

Nachrichten



Nachdenklich stimmende Texte begleiten auf dem Weg in die Mitte. Eidtmann



Das Steinlabyrinth im Patientengarten des Stader Elbe Klinikums.

Klinik: Im Labyrinth zur Mitte finden

Hospiz-Verein baut Anlage im Patienten-Park

Stade (je). "Unser Leben ist ein suchendes Wandern..." ermuntert ein Begleittext Besucher und Patienten, das Steinlabyrinth im Park des Elbe Klinikums Stade zu betreten. Die Hospiz-Gruppe Stade hat die Anlage geschaffen. Vorsitzende Ilse Armonat wünscht dem Pfad viele Menschen, die sich dort einige Minuten Zeit für Besinnung und Selbsterkenntnis nehmen.

Das Labyrinth ist eines der ältesten Symbole für Leben und Tod und die Suche des Menschen nach seinem Weg und nach seiner Mitte. In Deutschland wird es gerade wieder entdeckt. Und die Stader ließen sich vom Hospiz-Kreis Land Hadeln und dessen Anlage in Sahlenburg inspirieren.

"Uns haben die Arbeiten ganz viel Freude gemacht", berichtet Ilse Armonat von einem dreitägigen, sehr inspirierenden Seminar. Mit Psychologin Elisabeth Evers und Lebensberaterin Mechthild Dewes-Kirf als Seminarleiterinnen erdachten, entwarfen und erbauten 15 Hospizmitarbeiterinnen die Anlage, die nun der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

Zehn kurze Texte begleiten den Wegsuchenden. Sie haben Aufschriften wie "Im Labyrinth verliert man sich nicht, im Labyrinth findet man sich" oder "In der Mitte unseres Lebens beginnt ganz neu die Suche nach dem, was Bestand hat, was trägt und hält." Die Texte, die ausliegen, müssen noch fest auf kleinen Pflöcken im Innern des Weges installiert werden. Hier wird die Hospiz-Gruppe von "NewsWerbung" unterstützt. Die Steine sind eine Spende der Baustoffrecyclingfirma Heidemann.

Das Stein-Labyrinth ist in Absprache mit dem Elbe Klinikum auf der Rasenfläche des Patientengartens beim Anbau Süd entstanden.

Hierhin zieht es Patienten, die Ruhe suchen und

denen es in der Nähe des Haupteinganges zu laut ist. Von den etwas höher gelegenen Ruhebänken schweift ein freier Blick über das Rondell in den warmen Stein- und Mulch-Farben.

Aber Geschäftsführer Siegfried Ristau beobachtet immer wieder, dass der Pfad auch genutzt wird. Er sei im Außenbereich ein schönes Gegenstück zum Raum der Stille" im Innern.

30.07.2009

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG